© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Die in Tirol und Vorarlberg

vorkommenden Arten der Gattungen

Oxygraphis, Ranunculus und Ficaria,

analytisch bearbeitet

von

J. Freyn in Smichow (Prag).

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Oxygraphis Bunge.

Niedere, meist kahle Hoch-Alpenpflanze mit bleibenden Blüthendecken, dicht braunzottigem Kelch, seltener spinnwebig-seidiger Behaarung (var. *holosericeus* Gaud.), gewöhnlich weissen bis hellrosenrothen (var. *roseus* Heg.) oder dunkelpurpurrothen (var. *purpureus* Pacher), ansehnlichen Blumen und wiederholt dreitheiligen Blättern, deren Zipfel manchmal lanzettlich und von einander entfernt, (var. *crithmifolius* Rchb.) gewöhnlich aber eiförmig oder länglich und gedrungen sind: höchste Urgebirgsalpen im Felsenschutte (*Ranunc. glacialis* L.) **O. vulgaris** Freyn.

Ranunculus L. [1])

0 Wasserpflanzen mit fädlich-vieltheiligen untergetauchten Blättern, weissen Blüthen und querrunzeligen Früchten [Batrachium DC.] 1
— Landpflanzen, oder anders beschaffene Wasserpflanzen 8

1 Nur untergetauchte, vieltheilige Blätter vorhanden . 2
— Nebstdem auch Schwimmblätter von kreisrunder bis nierenförmiger Gestalt mit verkehrteiförmigen, halbkreisförmigen bis keilförmigen Lappen 3

2 Untergetauchte Blätter sitzend, in eine ± kreisrunde Fläche ausgebreitet, einmal 3- und dann wiederholt 2-theilig, Endzipfel länger als die ersten; Frucht geschnäbelt (K. *divaricatus* Koch, nicht Hausm.) — Mehrfach verzeichnet, aber von mir nur von Trient gesehen. **R. circinnatus** Sibth.
— Untergetauchte Blätter von kugeligen, ellipsoidischen oder keulenförmigen Umfange, die untersten oder alle ± gestielt 3

3 Untergetauchte Blätter von ± kugeligen Umriss; Fruchtboden ± rauhhaarig 4

---

[1]) Beim Einsammeln sind Wurzel, Blüthen und möglichst reife Früchte mit zu berücksichtigen.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

— Untergetauchte Blätter von keulenförmigem Umriss, sehr lang, mit linealen, ± parallelen Zipfeln. Schwimmblätter in Tirol noch nicht beobachtet. Pflanze kahl; Blüthenstiel viel kürzer als das Blatt, Fruchtboden kahl, Früchte meist fehlschlagend. Blüthen 5 blättrig, nur $^5/_4$ cm weit (*R. Bachii* Wirtg.) oder 5—9 blättrig bis $^{10}/_4$ cm weit. Nur aus dem Etschthal unter Bozen gesehen, angeblich auch in Vorarlberg, Unter-Innthal und bei Sterzing . . . . . R. fluitans Lam.

4 Blüthenstiele, so lang oder kürzer, als das Blatt . . 5

— Blüthenstiele bis 10 cm lang, viel länger als das Blatt, Blüthen bis 2 cm weit, Fruchtboden rundlich, Schwimmblätter unbekannt. Vielleicht Form des *R. Petiveri* Koch; ob = R. Petiveri auct. tyr.? — nur im Reschener See . . . . . R. dolichopodus Kern. herb.

5 Fruchtboden kugelig, dicht zottig 6

— Fruchtboden eiförmig bis eikegelförmig, locker rauhhaarig. Pflanze klein bis mittelgross, Schwimmblätter unbekannt, Blüthe etwa 1 cm weit. Pflanze in Tirol rauhhaarig und armfrüchtig, vielleicht nur Form des *R. Petiveri* Koch; *R. pantothrix* Hausm.! z. Theil; Ob = R. Petiveri auct. tyr.? Bei Salurn und Trient. K. Rionii Lagg. var. oligocarpus Freyn.

6 Zerstreut steifhaarig, Haare kurz, an den Früchten, jungen Zweigen, Scheiden und Blättern reichlich . . 7

— Kahl oder fast kahl: Schwimmblätter selten vorhanden und dann in unregelmässige keilförmige Zipfel getheilt [= *R. Godronii* Gren., aus Tirol noch unbekannt], gewöhnlich ohne Schwimmblätter (*R. Drouetii* F. Schz. = *R. pantothrix* Hausm.! zum Theil): Etschthal von Bozen bis Trient . R. trichophyllus Chaix.

7 Blüthen bis 2·5 cm weit. Staubgefässe mehr als 15, Schwimmblätter regelmässig, nierenförmig bis kreisrund, 5-schnittig mit gekerbten Lappen, *R. peltatus* Schrank: angeblich im Pusterthal und bei Bozen (von mir nicht gesehen) . . . . R. aquatilis L. p. p.

— Blüthen 1—1·5 cm weit. Staubfäden 5—15. Schwimmblätter, wenn vorhanden, mit keilförmigen, gezähnten Lappen (= v. *heterophyllus* Freyn, *R. radians* Rev., *R. tripartitus* auct. tyr.), meist jedoch fehlend (*R. aqua-*

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

tilis, R. divaricatus und *R. pantothrix* auct. tyr. grössten Theils), gemein . . . . **R. paucistamineus** Tausch.

— Blüthen 8 mm weit und noch kleiner, Staubfäden 5—10, keine Schwimmblätter. Alpenpflanze von 8—15 cm Höhe, in die vorige übergehend, selten (*R. lutulentus* Perr. et Song.), Alpen beiderseits des Brenners; Kitzbühel **R. confervoides** Fries.

8(0) Blüthen weiss, manchmal aussen röthlich . . . 9

— Blüthen gelb 15

9 Blätter ganzrandig, ungetheilt; niedrige Hochalpen-Pflanzen 10

— Blätter 3—5 lappig mit gelappten oder gezähnten Abschnitten, selten ungetheilt, dann aber gekerbt . . 11

10 Blätter herzeiförmig, an den Nerven seidig zottig bis kahl; Wurzelhals manchmal dicht faserig schopfig [= *R. Ripartii* Kern. herb., so aus Tirol noch unbekannt]. Höchste Urgebirgsalpen im mittleren u. südl. Tirol **R. parnassifolius** L.

— Blätter lanzettförmig bis lineal, kahl, Stengel schaftförmig mit 1 Hochblatte. meist 1-blüthig (*R. pyrenaeus* auct. germ., nicht L.), Hochalpentriften auf Urgebirge, Porphyr und Dolomit in Süd-, im westl. und im nordwestl. Tirol . . . . . **R. plantagineus** All.

11(9) Fruchtboden kahl, Stengel schaftförmig nur mit Hochblättern; Grundblätter nierenförmig, halbkreisförmig, 3 theilig bis ungetheilt; niedere Alpenpflanzen, deren Formen in einander übergehen 12

— Fruchtboden behaart, Stengel beblättert, Blätter handförmig vieltheilig 13

12 Blätter rundum gekerbt, ungetheilt oder 2 schnittig oder nur bis zu $^1/_3$ ihrer Breite 3—5 schnittig (*R. crenatus* auct. tyr., *R. Bertolonii* Hausm.), Kalkalpen nur im südlichsten Tirol (Bondone, Tremalzo. Tombea, Loria, V. di Ledro . . . . . **R. bilobus** Bert.

— Blätter bis über die Mitte 3—5 theilig mit verkehrt eiförmigen, gekerbten Lappen (eine Form mit etwas schmälerer Theilung: *R. Traunfellneri* Hausm., dieser in den Brenner Alpen), auf Kalk-, Dolomit- und Urgebirgs-Alpen gemein . . . . . **R. alpestris** L.

— Blätter bis zum Grunde getheilt, Zipfel lanzett-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

lich: nur auf Kalkalpen, angeblich im östl. Tirol und auf der Seiseralpe (von mir nicht gesehen)
R. Traunfellneri Hoppe.

13(11) 50—100 cm hoch (jedoch auch kleiner), vielblüthig, mit breiten Blattlappen; Fruchtboden dicht behaart, Schnabel nur 1/2 so lang als die Frucht . . 14
— 10—15 cm hoch (nicht höher), meist 1—3 blüthig; Blattzipfel ± lanzettlich, ganzrandig; Fruchtboden an der Spitze pinselförmig behaart, Schnabel so lang als die Frucht: Kalk- und Dolomit-Alpen in Süd-Tirol, mit Ausnahme des Vinstgaues und Brenner Gebietes.
R. Seguierii Vill.

14 Blüthenstiele abstehend behaart; geht in den folgenden über. Hochalpen bis in die Voralpen an nassen Stellen
R. aconitifolius L.
— Blüthenstiele kahl oder angedrückt behaart: Bergwälder bis in die Alpen . . . . . **R. platanifolius L.**

15(8) Blätter ungetheilt oder schwach gelappt . . . 16
— Blätter handförmig vieltheilig, jung gefalzt . . . 20

16 Wurzel unregelmässig ästig; ausgewachsene Blätter netzförmig-aderig, rechteckig bis fast kreisrund, breiter als lang, gekerbt oder etwas gelappt, jung von beiden Rändern eingerollt, Früchte sehr gedunsen [*Thora* DC], Alpenpflanzen 17
— Wurzelstock senkrecht oder schief mit wirtelständigen Faserwurzeln. Blätter längsnervig, lanzettlich, viel länger als breit, Früchte seitlich zusammengedrückt [*Flammula* Webb], Sumpf- und Wasserpflanzen . . 18

17 Wurzelfasern rübenförmig, Grundblätter meist fehlend, Stengel nur oberwärts beblättert, 1 bis vielblüthig, behaart bis kahl, zur Blüthezeit gewöhnlich nur 10—15 cm hoch, manchmal höher unteres Stengelblatt sitzend, breit nierenförmig, gekerbt . . [*R. scutatus* W. K., *R. Schottii* Dalla Torre]. Urgebirge in Süd-Tirol
R. Thora L.
— Wurzelfasern fädlich, 1 Grundblatt meist vorhanden, sowie das untere etwas gestielte Stengelblatt fast rechteckig, vorne etwas gelappt (*R. Phthora Cz.*, der ältere, aber unannehmbare Name), nur auf Kalk-Alpen in Osttirol; westlich der Oetz und Etsch, mit Ausnahme des südlichsten Tirol nicht mehr **R. hybridus Biria.**

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

18(16) Bis 1 m hoch, armblüthig, am Grunde mit untergetauchten, röhrigen Ausläufern; Blüthen 2—3 cm weit, Staubfäden 90—100, Frucht gedunsen mit breitem Schnabel von $^1/_3$ Fruchtlänge. Oft unterwärts ± abstehend rauhhaarig [*R. Schmidtii* Schur], gewöhnlich kahl oder schwach behaart: Vorarlberg, Innsbruck, Etschthal von Terlan bis Salurn; angeblich auch bei Sterzing und im Vallarsa . . . . . **R. Lingua L.**

— Niedriger, ohne Ausläufer, Früchte seitlich stark zusammengedrückt, kurz spitzig 19

19 Stengel niederliegend mit bogigen Stengelgliedern, an den Gelenken wurzelnd und daselbst 1 blüthig. Blüthe 5—8 mm weit. Niedriges, zartes Pflänzchen mit linealen Blättern; geht aber in die folgende über. Bodensee-Ufer! Rittner-Horn! sonst mehrfach angegeben **R. reptans L.**

— Stengel, aufrecht bis niederliegend, an den Gelenken nicht wurzelnd, 1 — bis schirmförmig vielblüthig, Blüthen bis 15 mm weit. Blätter alle gesägt (var. *serratus* DC.) oder schmal-lanzettlich, fast ganzrandig (var. *angustifolius* Wallr., *R. reptans* Hausm. z. Theil), gewöhnlich jedoch breit lanzettlich, die untersten eiförmig bis elliptisch: Thal- und Waldregion, wohl überall, aber im mittleren Süd-Tirol und Defereggen nicht angegeben **R. Flammula L.**

20(15) Früchte kahl, knotig warzig oder dornig . . . 21

— Früchte flaumig behaart, gedunsen; Stengel mit fingerförmig getheilten Hochblättern, Blüthen oft unvollständig: Wiesen, Wälder, sehr zerstreut; nicht im Nordwesten, nicht im Osten . . . **R. auricomus L.**

21 Stengelgrund knollig verdickt, Fruchtstiele gefurcht, Kelchblätter zurückgeschlagen, Fruchtboden rauhhaarig, mittleres Blattsegment meist gestielt 22

— Stengelgrund nicht knollig verdickt, manchmal ein kriechendes Rhizom vorhanden 23

22 Wurzelfasern cylindrisch; Hügel, Raine von der Ebene bis in die Bergregion . . . . . **R. bulbosus L.**

— Wurzelfasern spindelförmig verdickt: nur am Cengio alto in Süd-Tirol, *R. Cengialti* Kern. herb., R. Aleae Willk.

23(21) Ausläuferlose Pflanzen 24

— Mit ± langen Ausläufern. Kelch abstehend, Früchte

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

glatt. Manchmal ohne Hauptstengel und nur die Ausläufer blühend [*R. prostratus* Flörke], meist jedoch aufrechte, blühende Stengel und sterile Ausläufer vorhanden: an feuchten Orten bis in die Alpenregion gemein . . . . . R. repens L.

24 Früchte am Rande scharf gekielt, an den Seiten nicht runzlig 25

— Früchte am Rande rundum fein rinnig, an den Seiten quer runzelig, zahlreich in einer länglichen oder elliptischen Aehre, letztere selten kugelig [= var. *globosus* Freyn], Blüthen ganz klein, gelb. Kahle Wasserpflanze in den wärmeren Landestheilen sehr zerstreut R. sceleratus L.

25 Fruchtboden kahl 26

— Fruchtboden rauhhaarig oder an der Spitze mit einem Haarpinsel 30

26 Hohe, ausdauernde, vielblüthige Pflanzen, mit glatten Früchten, drehrunden Fruchtstielen und abstehendem Kelch 27

— Niedrige, vom Grunde an ästige, einjährige Pflanze, Blüthen winzig, blattwinkelständig abstehend, Kelch zurückgeschlagen, Früchte knotig-rauh. Angeblich zwischen Limone und Gargnano am Gardasee und im Vallarsa R. parviflorus L.

27 Wurzelstock senkrecht, kurz, abgebissen, ohne Niederblätter 28

— Wurzelstock horizontal, ästig, bis fingerdick mit grossen, schuppenförmigen, häutigen Niederblättern; Fruchtschnäbel dreieckig, spitz; angeblich in Tirol R. Steveni Andrz.

28 Blüthen goldgelb, Fruchtschnabel kurz dreieckig, viel kürzer als die Frucht 29

— Blüthen fast orangegelb, Fruchtschnabel halb so lang als die Frucht, eingerollt; Pflanze abstehend rauhhaarig: in Wäldern bis in die Voralpen, jedoch im Oetz- und Lechgebiet nicht angegeben . . . R. lanuginosus L.

29 Stengel bereift bis abstehend rauhhaarig, Blätter zerstreut behaart bis kahl, breitlappig (dann *R. Steveni* Hausm.) oder schmalzipflig: auf Wiesen bis in die Alpen wohl gemein; *R. napellifolius* Crantz, *R. Boraeanus* Jord., ... R. acris L.

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck download unter www.biologiezentrum.at

Stengel und Blätter dicht angedrückt-seidenhaarig, schimmernd, sonst wie Vor., in welchen er übergeht. Voralpen auf Schiefer im Brennergebiet, *R. sericans* Kern. herb. . . . . R. Kerneri Freyn.

30(25) Kelchblätter abstehend 31
— Kelchblätter zurückgeschlagen. Einjährige Pflanze mit flach zusammengedrückten, scharf gekielten Früchten, dreieckigem Fruchtschnabel, gefurchtem Blüthenstiel, u. z. reichlich behaart, Achänen glatt (var. *laevis* Cel.), oder kahl bis schwach behaart, Achänen glatt oder jederseits mit einer concentrischen Wärzchen-Reihe (var. *intermedius* DC.), oder dicht rauhhaarig-zottig, einreihig warzig oder einreihig knotig (= *R. hirsutus* Curt.) oder rauhhaarig mit überall knotigen Achänen (= var. *tuberculatus* Cel.) oder winzig, fast nur 1 blüthig (= *R. parvulus* L.). Unter-Innthal, Süd-Tirol (*R. Philonotis* Ehrh.). . . . . R. sardous Crantz.

31 Einjährig mit knotigen oder dornigen und dabei lang geschnäbelten Früchten 32
— Ausdauernde, mit glatten Früchten 33

32 Niedrig, spreizend ästig, starr, mit dicken gefurchten blattwinkelständigen Blüthenstielen; Blüthe goldgelb; Frucht knotig mit dolchförmigem Schnabel; Fruchtboden pinselförmig behaart; Blätter handförmig getheilt; an feuchten Stellen, angeblich in Tirol R. muricatus L.
— Aufrecht, oberwärts ästig; Fruchtstiele dünn drehrund, Blüthen schwefelgelb, Früchte dornig mit pfriemlichem Schnabel, Fruchtboden rauhhaarig, Blätter fächerförmig getheilt. Saaten, zerstreut und zusehends häufiger werdend . . . . . R. arvensis L.

33(31) Winzige Hochalpenpflanze, 2—3 cm (selten 5 cm) hoch, 1 blüthig; Blätter querbreiter, 5 lappig, Früchtchen gedunsen mit hakigem Schnabel. Höchste Centralalpen auf Urgebirge (*R. Tappeineri* Bamb.) R. pygmaeus Wahlenb.
— Anders beschaffene Pflanze, Blätter handförmig getheilt 34

34 Fruchtstiele gefurcht, Früchte flach zusammengedrückt 35
— Fruchtstiele drehrund, Früchte gedunsen 36

35 Grund- und Stengelblätter schmalzipflig, Fruchtschnabel meist = 1/3 Frucht, stark gekrümmt bis etwas ein-

© Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck – Download unter www.biologiezentrum.at

gerollt (*R. polyanthemos* auct. tyr.) Hügel, Triften, im Inngebiet, Vinstgau und bei Bozen
R. polyanthemoides Bor.

— Grundblätter breitlappig, Stengelblätter meist hochblattartig, Fruchtschnabel meist = ½ der Achäne, stark eingerollt. Auf Alpentriften kleiner mit orangegelben Blüthen (*R. aureus* Schleich.), in tieferen Lagen hochwüchsig, mit gelben Blüthen; in Tirol verbreitet aber im Lechgebiet, V. di Sole, Fassa und Judicarien nicht angegeben . . . . . **R. nemorosus DC.**

36(34) Kahl, nur der Stengel oben angedrückt behaart, Laub dicklich im Umrisse 5 eckig bis nierenförmig, mit offenen Blattbuchten 37

— Abstehend weichhaarig, Blätter papierartig dünn, ± kreisrund oder eiförmig mit breit rhombischen, übergreifenden Lappen (*R. Villarsii* Koch, *R. Hornschuchii* Hoppe) Kalkalpen verbreitet . **R. Breyninus Crantz.**

37 Blattabschnitte breit, eingeschnitten oder gekerbt; bis 40 cm hoch, grossblättrig, 1—2 blüthig (= β *major* Koch), oder zwergig (= *R. gracilis* Schleich.); Alpentriften bis in die Bergregion, gemein
R. montanus Willd.

— Blattabschnitte schmal, spatelig lanzettlich, bis länglich, sonst wie vor., Kalkalpen des südlichsten Tirol (angeblich Andalo, Bondone) . . **R. carinthiacus Hoppe.**

Ficaria Dill.

Niedrige Frühjahrspflanzen mit rübenförmigen Wurzelfasern, gelben Blüthen, meist fehlschlagenden Früchten und lang gestielten herzeiförmigen, ungetheilten Blättern (*Ranunculus Ficaria* L.); Gebüsche der Ebene bis in die untere Bergregion; jedoch im Lechgebiet, Fassa und Val di Sole nicht angegeben **F. verna Huds.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: 3_37

Autor(en)/Author(s): Freyn Joseph Franz

Artikel/Article: Die in Tirol und Vorarlberg vorkommenden Arten der Gattungen Oxygraphis, Ranunculus und Ficaria. 263-272